

# Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 15 | 18. Oktober 2019



## 1. Erschütterung über den Anschlag auf jüdisches Leben in Halle

Der Anschlag auf die Synagoge in Halle am 10. Oktober hat mich tief erschüttert. Den Anschlag auf jüdisches Leben verurteilen die CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ich. Mein Mitgefühl gilt den Familien der Todesopfer, den Betroffenen und allen jüdischen Gemeinden.

Gerade in meinem Amt als Religionsfreiheitsbeauftragter der Bundesregierung trifft es mich sehr, dass auch in Deutschland Juden und andere religiöse Gruppen Angst vor Gewalt und Beleidigungen haben müssen. Das darf nie wieder vorkommen! Die Antwort der Union muss jetzt sein: Wir nehmen Antisemitismus nicht hin. Wir gehen mit einem starken Staat gegen Antisemitismus vor, egal von wem er ausgeht. Wir wollen und wir werden diesen Ungeist bekämpfen. Wir prüfen die nächsten Schritte und begrüßen, dass die Innenminister des Bundes und der Länder ihren

Kampf gegen den Antisemitismus und gegen die Milieus, aus denen heraus und in denen er lebt, verstärken.



Markus Grübel am Mahnmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin. (Foto: CLi)

## 2. Rede zur Lage in Nordsyrien

Über die angespannte Lage in Nordostsyrien in Folge des türkischen Einmarsches haben wir diese Woche im Plenum debattiert. US-Präsident

Donald Trump hat die aktuelle Krise ohne Not ausgelöst und damit vielen Akteuren ein Geschenk gemacht – dem IS, Putin, Erdogan und dem Iran. Es ist auch zu befürchten, dass ein gestärkter syrischer Präsident Assad keine Beiträge mehr zum Verfassungsprozess in Syrien leisten wird. Leider war das Fazit meiner Rede relativ pessimistisch: „Es nichts besser geworden, aber vieles schlechter im Nahen Osten.“

Die ganze Rede können Sie [hier](#) anschauen.



Die EU muss sich in diesen Konflikt viel stärker einmischen, verlangt @GruebelMdb in der Aktuellen Stunde zu #Nordsyrien. Minderheiten leiden besonders unter der Situation im Nahen Osten. Eine Lösung könnte gefunden werden, wenn sich Russland und die USA einig werden.



07:52 - 16. Okt. 2019

Twitterbeitrag der CDU/CSU-Fraktion zur Rede von Markus Grübel. (Quelle: Twitter)

### 3. Fraktions Sitzung in Leipzig

Angesichts des 30. Jubiläums der friedlichen Revolution haben wir uns Anfang der Woche zu einer außerordentlichen Sitzung der Fraktion getroffen, um die vielen Menschen zu ehren, die mit ihrer Freiheitsliebe und ihrem Mut bei den Gebeten in Kirchen und mit ihren Montagsdemonstrationen im Herbst 1989 das Ende der SED-Diktatur in der DDR eingeläutet

haben. Die friedliche Revolution, die auch und gerade von Leipzig ausging, war ohne einen Tropfen Blut erfolgreich. Sie ist eine Gnade und ein Glück in der Geschichte unseres Volkes. Sie ist Grund großer Freude für uns alle.

### 4. Gespräch mit Entwicklungsminister Müller

Mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dr. Gerd Müller habe ich mich diese Woche über meine Arbeit als Religionsfreiheitsbeauftragter ausgetauscht. Wir sind uns einig, dass wir uns weiterhin weltweit für die freie Ausübung von Religion stark machen müssen!



Die Welt im Blick: Markus Grübel und Entwicklungsminister Gerd Müller. (Foto: MIK)

### 5. Grundsteuerreform

Wir haben die lang diskutierte Grundsteuerreform beschlossen und mit der Änderung des Grundgesetzes dem Bund ausdrücklich die konkurrierende Gesetzgebungskompetenz für die Grundsteuer übertragen. Den Ländern wird aber die Befugnis zu umfassenden abweichenden landesrechtlichen Regelungen gewährt. Die Grundsteuer bleibt als

verlässliche Einnahmequelle der Kommunen erhalten, deren Erhebung gleichzeitig weitgehend automatisiert wird. So führen wir ein zukunftsfähiges, einfach, transparent und nachvollziehbar ausgestaltetes Verwaltungsverfahren für die Bürger, Wirtschaft und Verwaltung ein.

## 6. Gespräche zu Religionsfreiheit

Die Malteser sind ein wichtiger Partner in der Entwicklungszusammenarbeit und bei der Förderung von interreligiösem Dialog! Mit Stefano Ronca, Außensekretär und Botschafter des Malteser-Ordens in Italien, habe ich über aktuelle internationale Herausforderungen wie Migration gesprochen.



Stefano Ronca und Markus Grübel nach dem Gespräch. (Foto: MIK)

Auch meinen Besuch in Leipzig habe ich genutzt um mich zum Thema Religions- und Weltanschauungsfreiheit zu informieren. Das habe ich im Gespräch mit Professor Zimmerling getan, der mir das Leipziger Paulinum – die Universitätskirche – gezeigt hat. Dort wird zurzeit darüber diskutiert, ob man die Kanzel der St. Paulskirche, die von den SED-Machthabern 1968 gesprengt wurde, wieder aufstellt. Da sich auch

die Aula der Universität im Paulinum befindet, ist der Wiederaufbau der Kanzel als religiöses Symbol umstritten.



Professor Zimmerling und Markus Grübel bei der Führung durch das Paulinum. (Foto: WS)

## 7. 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung

Mit einem Antrag haben wir die Weimarer Reichsverfassung als Geburtsstunde der parlamentarischen Demokratie in Deutschland vor 100 Jahren gewürdigt. Die Verfassung enthielt einen beachtenswerten Grundrechtskatalog, mit ihr wurde Deutschland erstmals als Demokratie, Republik und als sozialer Rechtsstaat organisiert. Auch wurde etwa das Verhältnis zwischen Staat und Kirche klug und ausbalanciert geregelt. In weiten Teilen gelten diese Vorschriften über Artikel 140 Grundgesetz bis heute, wie etwa der besondere Sonntagsschutz. Der Antrag zeigt unsere Überzeugung, dass neben der Aufarbeitung des Nationalsozialismus und der SED-Diktatur auch die Freiheits- und Demokratiegeschichte einen angemessenen Platz in der Erinnerungskultur erhalten soll. Anknüpfend an eine Tradition aus der Weimarer Zeit soll jedem Schulabgänger ein Exemplar

unserer Verfassung, des Grundgesetzes, überreicht werden.

### 8. Realschule Reichenbach zu Besuch in Berlin

Schülerinnen und Schüler der Realschule Reichenbach habe ich diese Woche im Reichstag zum Gespräch getroffen. Da die Klasse vorher meine Plenarrede zu Syrien von der Tribüne aus live mitverfolgen konnte, haben wir viel über die aktuelle Lage in Syrien nach dem Einmarsch der Türkei gesprochen. Auch über Umwelt- und Klimaschutz haben wir diskutiert. Mit großer Freude diskutiere ich mit den Jugendlichen, die nach Berlin kommen!



Schülerinnen und der Realschule Reichenbach im Gespräch mit Markus Grübel. (Foto: CS)

### Zahl der Woche

70,3

70,3 Prozent der Kernerwerbstätigen in Deutschland waren 2018 in einem Normalarbeitsverhältnis angestellt, also sozialversicherungspflichtig, unbefristet mit mindestens 21 Wochenstunden und nicht in Zeitarbeit tätig. Der Anteil der Beschäftigten in einem solchen Normalarbeitsverhältnis liegt damit erstmals seit 2002 wieder über der Marke von 70 Prozent! In den Jahren zuvor war der Anteil rückläufig mit einem Tiefstand von 65,4 Prozent im Jahr 2007. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

### Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin  
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64  
E-Mail: [markus.gruebel@bundestag.de](mailto:markus.gruebel@bundestag.de)

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an [markus.gruebel@bundestag.de](mailto:markus.gruebel@bundestag.de)!